

## Echtheit im Sinne des *Welterbe-Übereinkommens*

*(Anlage 4 der Richtlinien für die Durchführung des Welterbe-Übereinkommens)*

### Einleitung

Diese Anlage enthält das Nara-Dokument zur Echtheit, das von den 45 Teilnehmern der Nara-Konferenz zur Echtheit im Sinne des Welterbe-Übereinkommens, die vom 1. – 6. November 1994 in Nara, Japan, stattfand, entworfen wurde. Die Nara-Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der UNESCO, mit ICCROM und ICOMOS organisiert.

Das Komitee für das Erbe der Welt prüfte den Bericht des Nara-Treffens zur Echtheit auf seiner 18. Tagung (Phuket, Thailand, 1994) (siehe Dokument WHC-94/CONF.003/16).

Auf nachfolgenden Sachverständigentreffen wurde das Konzept der Echtheit im Sinne des Welterbe-Übereinkommens weiter ausgearbeitet (siehe Literaturverzeichnis der Richtlinien).

### I. Das Nara-Dokument zur Echtheit

#### **Präambel**

1. *Wir, die in Nara (Japan) versammelten Sachverständigen, begrüßen die Großzügigkeit und den intellektuellen Mut der japanischen Behörden, die uns zum richtigen Zeitpunkt die Gelegenheit zu einem Forum gegeben haben, in dem wir die konventionelle Denkweise im Bereich der Erhaltung auf den Prüfstand stellen und Wege und Mittel zur Erweiterung unseres Horizonts erörtern konnten, um für eine größere Achtung der Vielfalt der Kulturen und des Erbes in der Erhaltungspraxis zu sorgen.*
2. *Wir haben ferner den Wert des Diskussionsforums zu schätzen gewusst, das durch den Wunsch des Komitees für das Erbe der Welt entstand, den Test der Echtheit bei der Prüfung des außergewöhnlichen universellen Wertes der für die Liste des Erbes der Welt vorgeschlagenen Kulturgüter so durchzuführen, dass die sozialen und kulturellen Werte aller Gesellschaften umfassend geachtet werden.*
3. *Das Nara-Dokument zur Echtheit ist im Geiste der Charta von Venedig von 1964 abgefasst. Es baut auf ihr auf und erweitert sie als Reaktion auf den immer größeren Raum, den Fragen und Belange des Kulturerbes in unserer heutigen Welt einnehmen.*
4. *In einer Welt, die zunehmend den Kräften der Globalisierung und Vereinheitlichung unterworfen ist und in der die Suche nach kultureller Identität manchmal über einen aggressiven Nationalismus und die Unterdrückung der Kulturen der Minderheiten erfolgt, kann die Prüfung der Echtheit im Bereich der Erhaltung vor allem dazu beitragen, das kollektive Gedächtnis der Menschheit wach zu halten und zu schärfen.*

#### **Kulturelle Vielfalt und Vielfalt des Erbes**

5. *Die Vielfalt der Kulturen und des Erbes unserer Welt ist eine unersetzliche Quelle spirituellen und intellektuellen Reichtums der gesamten Menschheit. Die Vielfalt der*

*Kulturen und des Erbes unserer Welt sollte als wesentlicher Aspekt der menschlichen Entwicklung aktiv geschützt und gefördert werden.*

6. *Die Vielfalt des Kulturerbes besteht in Zeit und Raum und gebietet die Achtung anderer Kulturen und aller Aspekte ihrer Überzeugungen. In Fällen, in denen kulturelle Werte miteinander in Konflikt zu geraten scheinen, fordert die Achtung der kulturellen Vielfalt die Anerkennung der Rechtmäßigkeit der kulturellen Werte aller Parteien.*
7. *Alle Kulturen und Gesellschaften wurzeln in den besonderen Formen und Mitteln des materiellen und immateriellen Ausdrucks, die ihr Erbe darstellen, und diese sollten geachtet werden.*
8. *Es ist wichtig, an das grundlegende Prinzip der UNESCO zu erinnern, dem zufolge das kulturelle Erbe des Einzelnen das kulturelle Erbe aller ist. Die Verantwortung für das Kulturerbe und seine Verwaltung obliegt zunächst einmal der kulturellen Gemeinschaft, die es hervorgebracht hat, und dann der Gemeinschaft, die es pflegt. Jedoch sind zusätzlich zu diesen Verantwortlichkeiten die Vertragsstaaten internationaler Chartas und Übereinkommen, die zur Erhaltung des Kulturerbes entwickelt wurden, verpflichtet, die sich aus ihnen ergebenden Grundsätze und Verantwortlichkeiten zu berücksichtigen. Es ist sehr erstrebenswert, dass jede Gemeinschaft einen Ausgleich zwischen ihren eigenen Bedürfnissen und denen anderer kultureller Gemeinschaften herstellt, sofern ein solcher Ausgleich nicht ihre eigenen grundlegenden kulturellen Werte untergräbt.*

### **Werte und Echtheit**

9. *Die Erhaltung des Kulturerbes in allen seinen Formen und aus allen geschichtlichen Epochen beruht auf dem ihm beigemessenen Wert. Unsere Fähigkeit, diesen Wert zu verstehen, hängt unter anderem davon ab, inwieweit wir die Informationsquellen zu diesem Wert als glaubwürdig oder verlässlich ansehen. Die Kenntnis und das Verständnis dieser Informationsquellen in Bezug auf die ursprünglichen und später hinzugekommenen Merkmale des Kulturerbes und ihrer Bedeutung sind die grundlegende Voraussetzung für die Beurteilung aller Aspekte der Echtheit.*
10. *Die in dieser Weise verstandene und in der Charta von Venedig bekräftigte Echtheit erscheint als das wesentliche Merkmal zur Bestimmung des Wertes eines Gutes. Das Verständnis der Echtheit spielt in allen wissenschaftlichen Studien zum Kulturerbe, bei der Planung der Erhaltung und Restaurierung und bei den Verfahren zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt oder in andere Kulturerbe-Verzeichnisse eine entscheidende Rolle.*
11. *Beurteilungen des den Kulturgütern beigemessenen Wertes und der Glaubwürdigkeit der sie betreffenden Informationsquellen können sich von Kultur zu Kultur und sogar innerhalb einer einzigen Kultur unterscheiden. Es ist daher nicht möglich, eine Beurteilung des Wertes und der Echtheit nach festgelegten Kriterien vorzunehmen. Im*

*Gegenteil, die allen Kulturen geschuldete Achtung gebietet es, Kulturgüter innerhalb des kulturellen Kontextes zu betrachten und zu beurteilen, zu dem sie gehören.*

- 12. Daher ist es von größter Bedeutung und Dringlichkeit, dass innerhalb jeder Kultur die Besonderheit des Wertes ihres Erbes und die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der es betreffenden Informationsquellen Anerkennung finden.*
- 13. Je nach der Art des Kulturerbes, seines kulturellen Kontextes und seiner Entwicklung im Lauf der Zeit kann die Beurteilung der Echtheit vom Wert einer Vielzahl von Informationsquellen abhängen. Zu den Informationsquellen können Form und Gestaltung, Material und Substanz, Verwendung und Funktion, Traditionen und Techniken, Lage und Umfeld, Geist und Gefühl und andere interne oder externe Faktoren gehören. Der Rückgriff auf diese Informationsquellen ermöglicht es, die besondere künstlerische, geschichtliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Dimension des Kulturerbes, das zu prüfen ist, zu erfassen.*

#### **Anlage 1: Vorschläge für Folgemaßnahmen (vorgeschlagen von Herb Stovel)**

- 1. Die Achtung der Vielfalt der Kulturen und des Erbes erfordert bewusste Bemühungen, um zu vermeiden, dass Formeln oder standardisierte Verfahren mechanisch angewandt werden, um die Echtheit bestimmter Denkmäler oder Stätten zu definieren oder zu bestimmen.*
- 2. Will man die Echtheit so bestimmen, dass die Vielfalt der Kulturen und des Erbes geachtet wird, sind Ansätze erforderlich, welche die Kulturen ermutigen, auf ihr Wesen und ihre Bedürfnisse zugeschnittene analytische Verfahren und Instrumente zu entwickeln. Solche Ansätze können verschiedene Aspekte gemein haben:*
  - Um die Beurteilung der Echtheit zu gewährleisten, ist eine multidisziplinäre Zusammenarbeit und ein richtiger Einsatz des gesamten verfügbaren Fachwissens und aller verfügbaren Kenntnisse erforderlich;*
  - Es ist erforderlich sicherzustellen, dass der den Gütern beigemessene Wert tatsächlich repräsentativ für eine Kultur und die Vielfalt ihrer Ausdrucksformen, insbesondere ihrer Denkmäler und Stätten, ist;*
  - Es ist erforderlich, das besondere Wesen der Echtheit von Denkmälern und Stätten klar zu dokumentieren, damit diese Dokumente als praktischer Leitfaden für ihre künftige Behandlung und Überwachung zur Verfügung stehen;*
  - Es ist erforderlich, die Beurteilung der Echtheit im Lichte der sich wandelnden Werte und Umstände zu aktualisieren.*
- 3. Besonders wichtig ist es, nach Möglichkeit sicherzustellen, dass der den Gütern beigemessene Wert geachtet wird, und dass es bei seiner Bestimmung Bemühungen gibt, einen weitestgehenden fächerübergreifenden und gesellschaftlichen Konsens über diesen Wert herzustellen.*

4. Die Bemühungen sollten ferner auf der internationalen Zusammenarbeit all derer, die ein Interesse an der Erhaltung des Kulturerbes haben, aufbauen und diese fördern, um die weltweite Achtung und das Verständnis für die unterschiedlichen Ausdrucksformen und Werte der einzelnen Kulturen zu verbessern.
5. Der praktische Wert der Echtheitsprüfung im Rahmen der Erhaltung des gemeinsamen Erbes der Menschheit kann nur erhöht werden, wenn dieser Dialog fortgeführt und auf die verschiedenen Regionen und Kulturen der Welt ausgeweitet wird.
6. Das Bewusstsein der Öffentlichkeit für diese grundlegende Dimension des Erbes zu schärfen, ist eine unerlässliche Voraussetzung, um konkrete Maßnahmen für den Erhalt historischer Überreste ergreifen zu können. Dies bedeutet, ein größeres Verständnis für die Werte, für die die Kulturgüter stehen, zu entwickeln und die Rolle, die diese Denkmäler und Stätten in der heutigen Gesellschaft spielen, zu achten.

#### **Anlage 2: Begriffsbestimmungen**

*Erhaltung: Alle Bemühungen, die das Ziel haben, das Kulturerbe zu verstehen, seine Geschichte und seine Bedeutung zu kennen, seinen materiellen Erhalt und, falls erforderlich, seine Präsentation, Restaurierung und Förderung zu gewährleisten. (Als Kulturerbe gelten Denkmäler, Ensembles und Stätten von kulturellem Wert im Sinne des Artikels 1 des Welterbe-Übereinkommens.)*

*Informationsquellen: alle dinglichen, schriftlichen, mündlichen und figurativen Quellen, die es ermöglichen, Wesen, Besonderheiten, Bedeutung und Geschichte des Kulturerbes kennen zu lernen.*

## II. Chronologisches Literaturverzeichnis zur Echtheit

Werke, die vor dem Nara-Treffen veröffentlicht wurden und dazu beitrugen, die Diskussion über die Echtheit, die in Nara stattfand, vorzubereiten:

Larsen, Knut Einar, *A note on the authenticity of historic timber buildings with particular reference to Japan*, Occasional Papers for the World Heritage Convention, ICOMOS, Dezember 1992.

Larsen, Knut Einar, *Authenticity and Reconstruction: Architectural Preservation in Japan*, Norwegian Institute of Technology, Vols. 1-2, 1993.

In Bergen, Norwegen, vom 31. Januar – 1. Februar 1994 abgehaltenes Vorbereitungstreffen für das Nara-Treffen:

Larsen, Knut Einar and Marstein, Nils (ed.), *Conference on authenticity in relation to the World Heritage Convention Preparatory workshop*, Bergen, Norway, 31 January – 2 February 1994, Tapir Forlag, Trondheim 1994.

Nara-Treffen, 1. – 6. November 1994, Nara, Japan:

Larsen, Knut Einar with an editorial group (Jokilehto, Lemaire, Masuda, Marstein, Stovel), *Nara conference on authenticity in relation to the World Heritage Convention. Conférence de Nara sur l'authenticité dans le cadre de la Convention du Patrimoine Mondial*. Nara, Japan, 1-6 November 1994, Proceedings published by UNESCO – World Heritage Centre, Agency for Cultural Affairs of Japan, ICCROM and ICOMOS, 1994.

Bei dem Nara-Treffen kamen 45 Sachverständige aus 26 Staaten und internationalen Organisationen aus aller Welt zusammen. Ihre Tagungsbeiträge und das Nara-Dokument, das von einer Arbeitsgruppe von 12 Teilnehmern des Treffens vorbereitet und von Raymond Lemaire und Herb Stovel herausgegeben worden ist, sind im oben genannten Band enthalten. Die Mitglieder von ICOMOS und anderen Organisationen werden in diesem Band der Tagungsunterlagen aufgefordert, die Diskussion über die im Nara-Dokument aufgeworfenen Fragen auf andere Regionen der Welt auszuweiten.

Wichtige Regionaltreffen nach dem Nara-Treffen (Stand: Januar 2005):

*Authenticity and Monitoring, October 17-22, 1995, Cesky Krumlov, Czech Republic, ICOMOS European Conference, 1995.*

Bei der europäischen ICOMOS-Konferenz vom 17. – 22. Oktober 1995, die in Cesky Krumlov, Tschechische Republik, stattfand, kamen 18 europäische Mitglieder von ICOMOS zusammen, um die nationalen Standpunkte von 14 Staaten zur Anwendung des Konzepts der Echtheit darzustellen. In einer Zusammenfassung der Vorträge wurde die Bedeutung der Echtheit innerhalb der analytischen Verfahren, die bei Problemen der Erhaltung als Mittel zur Gewährleistung verlässlicher, aufrichtiger und ehrlicher Ansätze angewendet werden, bekräftigt und nachdrücklich gefordert, den Begriff der »dynamischen Erhaltung« zu stärken, um die Analyse der Echtheit in angemessener Weise auf Kulturlandschaften und städtische Ensembles anzuwenden.

*Interamerican symposium on authenticity in the conservation and management of the cultural heritage, US/ICOMOS, The Getty Conservation Institute, San Antonio, Texas 1996.*

Bei dieser Konferenz zur Echtheit, die in San Antonio, Texas, USA, im März 1996 stattfand, kamen Teilnehmer der Nationalkomitees von ICOMOS aus Nord-, Mittel- und Südamerika zusammen, um die Anwendung der Konzepte von Nara zu erörtern. Bei dem Treffen wurde die *Erklärung von San Antonio* angenommen, die das Verhältnis zwischen Echtheit und Identität, Geschichte, Materialien, gesellschaftlichem Wert, dynamischen und statischen Stätten, Verwaltung und Wirtschaft behandelt und die Empfehlung enthält, als »Nachweis« der Echtheit auch die *Widerspiegelung ihres wahren Wertes, ihrer Unversehrtheit, ihres Kontextes, ihrer Identität, ihrer Nutzung und Funktion* anzuerkennen, und es wurden Empfehlungen zu den verschiedenen Arten von Stätten abgegeben.

Saouma-Forero, Galia, (Hrsg.), *Authenticity and integrity in an African context: expert meeting, Great Zimbabwe, Zimbabwe, 26-29 May 2000, UNESCO – World Heritage Centre, Paris 2001.*

Bei dem vom Welterbezentrums in Great Zimbabwe organisierten Treffen (26. – 29. Mai 2000) lag der Schwerpunkt auf den Begriffen der Echtheit und Unversehrtheit im afrikanischen Kontext. 18 Redner befassten sich mit Fragen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Kultur- und Naturgütern des Welterbes. Das Treffen führte zur oben genannten Veröffentlichung, die verschiedene von den Teilnehmern des Treffens formulierte Empfehlungen enthält. Zu den Empfehlungen gehört u.a. der Vorschlag, *Verwaltungssysteme, Sprache und andere Formen des immateriellen Kulturerbes* zu den Merkmalen hinzuzufügen, in denen Echtheit zum Ausdruck kommt; gleichzeitig wurde die Rolle der lokalen Gemeinschaften im Rahmen der nachhaltigen Verwaltung des Erbes unterstrichen.

Diskussionen über Rekonstruktion im Zusammenhang mit dem Welterbe-Übereinkommen (Stand: Januar 2005):

*The Riga Charter on authenticity and historical reconstruction in relationship to cultural heritage adopted by regional conference, Riga, 24 October 2000, Latvian National Commission for UNESCO – World Heritage Centre, ICCROM.*

Incerti Medici, Elena and Stovel, Herb, *Authenticity and historical reconstruction in relationship with cultural heritage, regional conference, Riga, Latvia, October 23-24, 2000: summary report*, UNESCO – World Heritage Centre, Paris, ICCROM, Rome 2001.

Stovel, Herb, *The Riga Charter on authenticity and historical reconstruction in relationship to cultural heritage, Riga, Latvia, October 2000, in Conservation and management of archaeological sites*, Vol. 4, n. 4, 2001.

*Alternatives to historical reconstruction in the World Heritage Cities*, Tallinn, 16-18 May 2002, Tallinn Cultural Heritage Department, Estonia National Commission for UNESCO, Estonia National Heritage Board.